

Fontane, Theodor: Schlaf (1877)

1 Nun trifft es mich, wie's jeden traf,
2 Ich liege wach, es meidet mich der Schlaf,
3 Nur im Vorbeigehn flüstert er mir zu:
4 »sei nicht in Sorg', ich sammle deine Ruh',
5 Und tret' ich ehstens wieder in dein Haus,
6 So zahl' ich alles dir auf einmal aus.«

(Textopus: Schlaf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48219>)